

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 51 (1986)
Heft: 2

Artikel: Drei Gedichte
Autor: Bossert, Helene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei Gedichte

von *Helene Bossert*

I freu mi über jede Tag,
er isch mer gschänkt,
freu mi über jede Fründ,
wo a mi dänkt.

Inere Beckerei
stoht gross gschriebe:
Drümol im Tag früschs Brot!
Und vill lyde Not,
weere froh, weers olt
und hert, stillti der Hunger.

Der Möntsch,
er het villzvill Ballascht,
und duet si dra gwenne,
cha si nit drenne.

S Derfür und Derwider

Von *Helene Bossert*

E eiges Heimetli zha,
(s isch derfür und derwider)
isch me doch meh oder weniger
bunden an Ort,
cha nit so ring furt.
Wär cha blyben am Ort,
das im Olter sab zweut,
so öpper hets guet.
Einisch aber,
isch eis nümm do,
s goht allnen eso,
das wo zruigg blybt
und gmeint het,
s Huus syg chlei,
doch jetzen ellei,
es isch im z gross.

Im Jura

Von *Helene Bossert*

Bureghöft
in de Muelde
ducke si wie Tier
und präge de Weide
d Tritt wien e Sigel y.

Wytumme
Weide, Weide,
Wättertanne druff,
wo in Himmel stäche,
as weeres Usruefzeiche.

E Wei
in der Luft
ziet wyti Böge,
vom Luege trümmelig,
weiss i nümm won i bi.

Tanneduft
in der Nase
mi wider weckt.
Und es Häuptli Veh
vor mer bättlet Solz.